

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 22: **An die Arbeit!**

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GESCHÄFTSLAGE IM 1. QUARTAL 2010

Die Projektierungsbüros beurteilen ihre Geschäftslage noch positiver als im Vorquartal. Dies ergab die neuste Erhebung der ETH-Konjunkturforschungsstelle (KOF) im Auftrag des SIA. Gegenüber dem Vorquartal haben der Auftragsbestand und dessen Reichweite zugenommen. Bei den Architekturbüros sind die Erwartungen hinsichtlich der Geschäftsentwicklung positiv, bei den Ingenieurbüros allerdings verhalten.

(kof/sia) Über 90 % der Projektierungsbüros bewerten die derzeitige Lage als «gut» oder «befriedigend». Damit hat sich die Lagebeurteilung gegenüber der letzten Umfrage nochmals verbessert. Der Auftragsbestand hat gegenüber dem Vorquartal zugelegt. Mehr als die Hälfte der Projektierungsbüros beurteilt ihn als «gut». Die Nachfrage aus dem Ausland ist gegenüber dem Vorquartal per saldo allerdings gesunken. Nach Branchen betrachtet ist der Rückgang der Auslandsnachfrage bei den Bauingenieurbüros am deutlichsten. Die Reichweite der Auftragsbestände ist insgesamt gegenüber dem Januar etwas gestiegen und liegt jetzt bei 9.4 Monaten. Die erbrachten Leistungen gegenüber dem Vorquartal haben bei mehr als 28 % der Unternehmen zugenommen, bei 61 % sind sie konstant geblieben und bei 11 % gesunken. Auch die Bausumme neu abgeschlossener Verträge präsentiert sich positiver. Per saldo ist sie gegenüber dem

Vorquartal deutlich gewachsen. Vor allem konnte die Bausumme im öffentlichen Bau und im Wohnungsbau zulegen. Die Bausumme des Wirtschaftsbaus ist zwar weiterhin rückläufig, aber weniger stark als im Januar. Die Erwartungen für die kommenden Monate sind etwas zuversichtlicher geworden. Der Anteil der Projektierungsbüros, die steigende Aufträge erwarten, hat gegenüber dem letzten Quartal zugenommen. Dies vor allem aufgrund der positiveren Erwartungen der Architekturbüros. Das optimistischere Zukunftsbild widerspiegelt sich in der erwarteten Geschäftsentwicklung: 93 % der Projektierungsbüros gehen davon aus, dass sich ihre Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten verbessern oder zumindest nicht verändern wird. Die Honorarsätze werden allerdings weiterhin sinken. Die Beschäftigungsplanungen bleiben weiterhin erfreulich: Jedes vierte Büro will Personal einstellen.

ARCHITEKTURBÜROS

Die Architekturbüros konnten sowohl bei den Auftragsbeständen als auch bei der Bausumme für Neuverträge gegenüber dem Vorquartal zulegen. Der Auftragsbestand aus dem Ausland ist weiterhin rückläufig. Vier von zehn Architekturbüros beurteilen den Auftragsbestand aber als «gut». Das sind etwas mehr als in der Vorumfrage. Die erbrachten Leistungen sind gestiegen. Per saldo befinden sie sich bereits wieder über dem Niveau von Mitte 2008. Deutlich zulegen konnte der Wohnungsbau, während sich Wirtschafts-

und öffentlicher Bau rückläufig entwickelten. Der Anteil der Umbauten an der Bausumme hat sich abermals erhöht. Die Erwartungen für die kommenden Monate sind zuversichtlicher geworden. Mehr als jedes fünfte Architekturbüro erwartet steigende Aufträge, was sich auch bei der Beurteilung der Entwicklung der Geschäftslage niederschlägt. Die Beschäftigungsplanungen sind ebenfalls deutlich optimistischer geworden.

INGENIEURBÜROS

Die Ingenieurbüros beurteilen ihre Geschäftslage als «gut». Der Auftragsbestand hat gegenüber dem Vorquartal zugenommen. Der ausländische Auftragsbestand ist aber gesunken. Vor allem die Bauingenieure und die sonstigen Ingenieurbüros melden einen deutlichen Rückgang der Nachfrage aus dem Ausland. Die erbrachten Leistungen haben sich erhöht, und auch die Bausumme von Neuverträgen ist gestiegen, allerdings schwächer als in der vergangenen Umfrage. Besonders die Bausumme im öffentlichen Bau hat per saldo deutlich zugenommen. Der Anteil der Umbauten nahm geringfügig ab. Unter dem Strich sind die Erwartungen für die kommenden Monate verhalten. Fast gleich viele Unternehmen erwarten höhere wie niedrigere Auftragseingänge. Der Anteil der Unternehmen, die sinkende Honorarsätze erwartet, hat zugenommen. Das zeigt sich auch in der erwarteten Geschäftsentwicklung, wo sich positive und negative Erwartungen die Waage halten.

GESCHÄFTSLAGE

	gut in %	befriedigend in %	schlecht in %
ganze Schweiz	51 (45)	43 (48)	6 (7)
– Architekten	48 (36)	41 (53)	12 (11)
– Ingenieure	53 (51)	44 (45)	3 (4)
Mittelland Ost mit Zürich	60 (51)	35 (46)	4 (3)
Mittelland West mit Bern	40 (39)	52 (54)	8 (7)
Nordwestschweiz mit Basel	36 (30)	57 (59)	6 (11)
Ostschweiz mit St. Gallen	55 (52)	38 (44)	7 (4)
Tessin	23 (16)	63 (62)	14 (22)
Westschweiz	50 (25)	43 (63)	7 (11)
Zentralschweiz	45 (36)	44 (47)	12 (16)

Gegenwärtige Geschäftslage in den Regionen
(gerundete Zahlen, in Klammern Vorjahr)

BESCHÄFTIGUNG

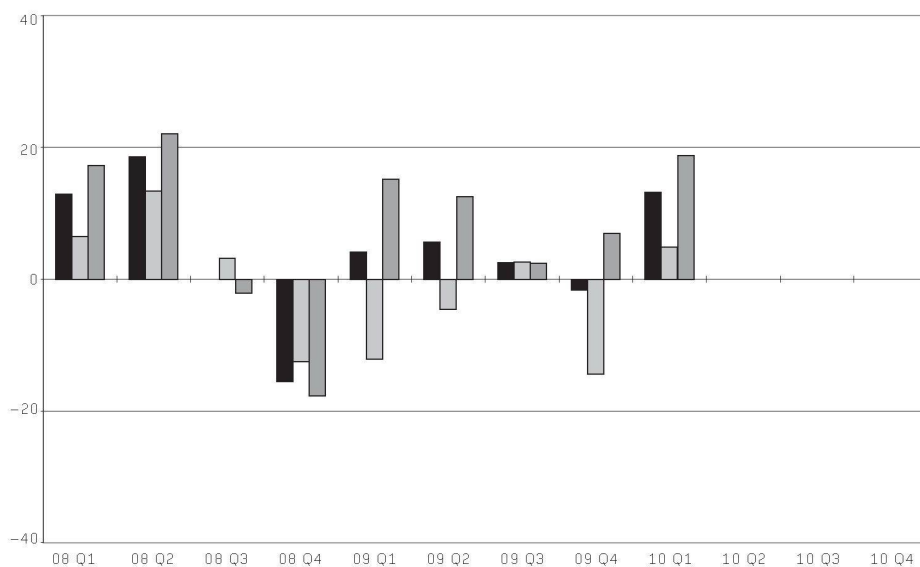
	Zunahme in %	gleich in %	Abnahme in %
ganze Schweiz	27 (20)	67 (67)	6 (13)
– Architekten	22 (12)	70 (69)	8 (20)
– Ingenieure	30 (25)	65 (66)	5 (8)
Mittelland Ost mit Zürich	28 (12)	68 (76)	5 (12)
Mittelland West mit Bern	33 (26)	61 (63)	6 (11)
Nordwestschweiz mit Basel	12 (14)	82 (75)	6 (11)
Ostschweiz mit St. Gallen	12 (16)	83 (80)	5 (4)
Tessin	19 (12)	71 (71)	11 (18)
Westschweiz	32 (14)	65 (73)	4 (13)
Zentralschweiz	17 (12)	76 (60)	7 (28)

Erwartungen bezüglich des Personalbestandes
nach Regionen

ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE

	besser in %	gleich in %	schlechter in %
ganze Schweiz	16 (8)	78 (79)	6 (13)
– Architekten	26 (15)	67 (72)	7 (13)
– Ingenieure	9 (4)	85 (84)	5 (13)
Mittelland Ost mit Zürich	14 (10)	80 (78)	6 (12)
Mittelland West mit Bern	19 (6)	77 (89)	4 (5)
Nordwestschweiz mit Basel	17 (6)	72 (82)	11 (12)
Ostschweiz mit St. Gallen	6 (9)	89 (71)	5 (20)
Tessin	13 (9)	73 (56)	14 (35)
Westschweiz	28 (9)	68 (72)	5 (19)
Zentralschweiz	31 (6)	64 (62)	5 (32)

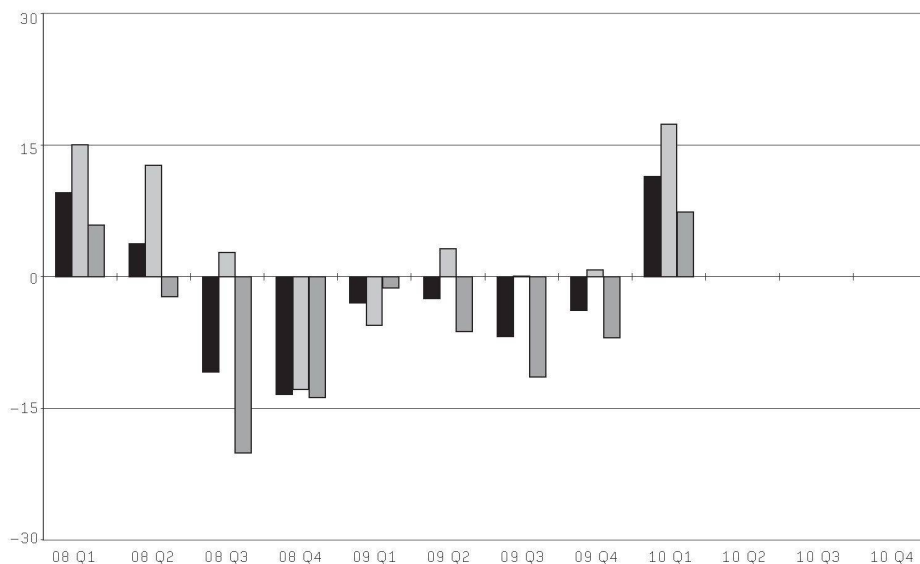
Erwartete Geschäftslage im nächsten halben Jahr
nach Regionen



AUFTRAGSBESTAND INSGESAMT im Vergleich zum Vorquartal

	+	=	-	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	28.8	55.5	15.7	13.1
Architekturbüros	26.3	52.2	21.5	4.8
Ingenieurbüros	30.6	57.6	11.8	18.8
- Bauingenieure	30.9	56.6	12.5	18.4
- Haustechnik	20.6	69.9	9.5	11.1
- Kulturtechnik	19.5	65.1	15.4	4.1
- Andere	37.5	54.9	7.6	29.9

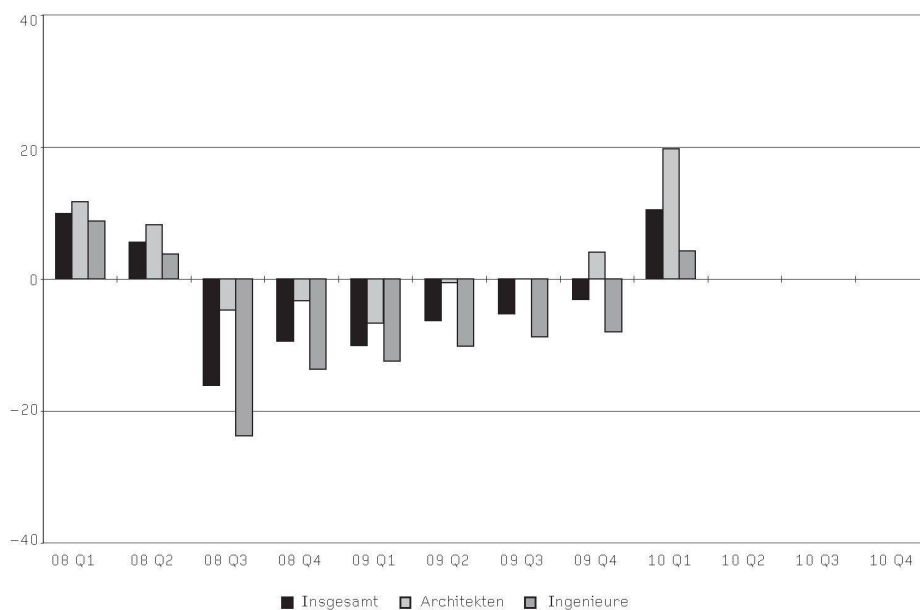
+ höher = gleich - niedriger



AUFTRAGSERWARTUNGEN für das neue Quartal

	+	=	-	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	19.0	73.4	7.6	11.4
Architekturbüros	26.8	63.8	9.4	17.4
Ingenieurbüros	13.8	79.9	6.3	7.5
- Bauingenieure	14.3	79.2	6.5	7.8
- Haustechnik	12.3	87.7	0.0	12.3
- Kulturtechnik	17.2	55.5	27.3	-10.1
- Andere	28.8	67.9	3.3	25.5

+ besser = unverändert - schlechter



ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE im nächsten halben Jahr

	+	=	-	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	16.3	77.9	5.8	10.5
Architekturbüros	26.4	66.9	6.7	19.7
Ingenieurbüros	9.4	85.4	5.2	4.2
- Bauingenieure	11.3	85.5	3.2	8.1
- Haustechnik	10.6	88.6	0.8	9.8
- Kulturtechnik	6.1	68.4	25.5	-19.4
- Andere	17.4	79.4	3.2	14.2

+ besser = unverändert - schlechter

UMSICHT – REGARDS – SGUARDI 2011



01 Landschaftsprojekt Reussdelta UR, Auszeichnung Umsicht 2006/07 (Foto: Laurence Bonvin)

Zum zweiten Mal schreibt der SIA seine nationale Auszeichnung für die zukunftsfähige Gestaltung des Lebensraums, «Umsicht – Regards – Sguardi», aus. Zwischen dem 27. Mai und dem 8. August 2010 können Architekten, Ingenieure, Behörden, Unternehmen, Investoren und Privatpersonen sowie engagierte Akteure der Zivilgesellschaft Arbeiten für die «Umsicht – Regards – Sguardi 2011» einreichen.

(sia) Gesucht werden, wie bereits bei der ersten Durchführung 2006/07, «umsichtig» ausgeführte Arbeiten unterschiedlicher Gröszenordnung, die sich in pionierhafter Weise exemplarisch oder überraschend mit der zukunftsfähigen Gestaltung des Lebensraums auseinandersetzen. Eine 15-köpfige Jury mit renommierten Vertretern aus Architektur, Ingenieurwesen, Städtebau, Raumplanung, Forschung, Nachhaltigkeitswesen, Medien, Politik und Ökonomie wird im Herbst 2010 rund acht Arbeiten auszeichnen.

Kommuniziert und vergeben werden die Auszeichnungen Anfang März 2011 anlässlich der Eröffnung einer Wanderausstellung mit den ausgezeichneten Arbeiten an der ETH Zürich. Die Ausstellung, die in deutscher, französischer und italienischer Sprache aufbereitet wird, macht anschliessend während rund zwei Jahren an diversen Hochschulen und Ausbildungsinstitutionen im In- und Ausland Station. Zusätzlich werden die ausgezeichneten Arbeiten in einem Dossier von TEC21 dokumentiert. Fotografien des renommierten Schweizer Fotografen Jules Spinsch sowie Videobeiträge des Filmemachers Marc Schwarz visualisieren die Projekte für die Ausstellung und das Dossier. Die Auszeichnungen sind rein ideeller Natur, erhalten aber durch die breite Publikation, zu der auch eine intensive Medienarbeit des SIA gehört, Aufmerksamkeit über die Fachwelt hinaus.

Weitere Informationen zur «Umsicht – Regards – Sguardi 2011», die Teilnahme- und Eingabeanforderungen, die Beurteilungskriterien und die Zusammensetzung der Jury sind auf der Webseite abrufbar.

www.sia.ch/umsicht



«PFUSCH AM BAU – WER IST SCHULD?»

(fmb) Gravierende Mängel an Hochbauten, wie aktuell am Letzigrundstadion in Zürich, sind in der Schweiz die Ausnahme. Trotzdem füllen die Mängellisten frisch fertig gestellter Grossprojekte schnell einmal mehrere Ordner. Das Finish lässt an vielen Stellen zu Wünschen übrig – der Volksmund spricht von «Pfusch». Doch wo liegen die Ursachen dafür? Arbeiten die Handwerker schlecht? Ist der Zeit- und Preisdruck zu gross? Haben

Bauleitung und Planer ihre Baustellen nicht im Griff? Was nützen all die Qualitätsmanager und Bauherrenberater? Oder ist der Bauherr am Schluss gar selber schuld, weil er den Auftrag an den günstigsten Anbieter vergeben hat? Anlässlich der nächsten Veranstaltung «18.15» des SIA-Fachvereins für das Management im Bauwesen (FMB) diskutieren am 15. Juni Roland Schlegel (CEO Cofely Schweiz, Zürich), Mike Guyer (Architekt,

Zürich), Andreas Steiger (Geschäftsführer Baucontrol Luzern) und ein Baumanager unter der Leitung von Michael Hauser (Stadtbaumeister von Winterthur) über die Schuldfrage auf dem Bau. Veranstaltungsbeginn ist 18.15 Uhr (Apéro ab 17.45 Uhr) im Zürcher Maag-Areal in der «Härterei» (Maag-Hallen). Eine Anmeldung über die Webseite ist erforderlich.

www.fmb-ssg.ch